

Er erscheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 4000 Mk. Falls wir in der Herausgabe oder Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: G. Schubert, Kamen

51. Jahrgang

Der Portier konnte nachweisen, daß er am fraglichen Tage gar nicht zu Hause war. Wesentlich des Behehrs wurde festgestellt, daß in seiner Wohnung sich kein Fenster befindet, das der Straße zugewandt ist und das deshalb der Lehrer einen Eisenbahntransport vom Fenster aus nicht gesehen haben konnte. Der Vertreter der Anklage selbst beantragte nach Weisungsaufnahme Freisprechung und brandmarkte die anonyme Denunziationsfucht. Der Verteidiger gab der Erwartung Ausdruck, daß die Hämischen der beiden Angeklagten nunmehr wieder zurückkehren dürften.

Verschiedene Meldungen.

Im Kreise Märs hatten laut königliche Zeitung sechs Frauen und Mädchen gegen farbige Angehörige der Besatzung Anzeigen gegen unbilliger Ungerechtigkeiten erstattet. Die deutsche Behörde war bei General Denigues wegen Verstrafung der Schuldigen vorstellig geworden, es erfolgte aber nichts darauf. Der General teilte mit, die Untersuchung habe ergeben, daß die von den deutschen Frauen eingereichten Beschwerden in keiner Weise begründet seien. Es sei als Ursache vorweg anzunehmen, daß diese Beschwerden einzeln und allein in der bestimmten Absicht gemacht worden seien, um den Besatzungsgruppen zu schaden. Die deutschen Behörden werden sich mit diesem Bescheid nicht zufrieden geben, sondern die Angelegenheit kräftig weiter verfolgen.

An der Bahnstrecke Büne-Süd-Wa-
trop wurden die Bahngleise von unbekannten
Tätern gesprengt. Die Franzosen zwangen
50 deutsche Arbeiter zur Zustandsetzungsarbeiten
an der Titentafelstelle.

Das Saar-Unrecht im englischen Unterhaus.

(TU) Sir John Simon brachte im Englischen Unterhaus die Saar-Angelegenheit zur Sprache. Er kritisierte in schärfster Weise die Verordnung der Saargebietskommissionen Wood, Unterrichtsminister und Vertreter Englands in der letzten - Sitzung der Kommission des Völkerbundesrates, erklärte, daß er vielleicht die Streichung dieser Verordnung hätte beantragen können. Danach ergreifen Asquith und Lord Robert Cecil das Wort. Dabei äußerten sich beide auch abfällig über die Ruhrbesetzung und die französische Politik.

Asquith sagte, man könne alle Annalen der schlimmsten Tage der russischen Geschichte nachschauen, ohne ein solch ungeheuerliches Beispiel despotischer Gesetzgebung wie im Saargebiet zu finden. Asquith führte Stellen aus dem Verfaller Vertrag an zum Beweise, daß das Saarerland weder moralisch noch vertraglich gerechtfertigt sei. Der Erlaß sei eine offenkundige Unmenschlichkeit. Er fragte, weshalb der Regierungsbetreiber nicht angewiesen werde, zu sagen, soweit England in Betracht komme, wolle es an dieser Frage keinen Anteil haben? Das sei bei weitem nicht der größte Schlag, der gegen die Autorität des Völkerbundes geführt wurde. Er habe das Ansehen des Völkerbundes beschädigt und gestatte dem deutschen Volke, zu sagen: Der Völkerbund, wie er augenblicklich zusammengefaßt ist und geführt wird, ist ein Phantom, eine Farce, ein Betrug und wird von den Franzosen betrieben und beschützt. Asquith schlug vor, daß die Regierung unzerzücklich Schritte unternehmen solle, um eine besondere Sitzung des Völkerbundes einzuberufen, um vorzuschlagen, daß dieser Erlaß, der, solange er in Kraft bleibt, die Autorität und den Ruf des Völkerbundes in verhängnisvoller Weise beschmizt, für ungültig erklärt werde, und daß die Sicherung des bürgerlichen Lebens und der Freiheit den Einwohnern des Saargebietes wiedergegeben wird.

Beilegung des Saarstreiks?

(W) Die in den letzten Tagen zwischen der französischen Bergwerksdirektion und den Vertretern der streikenden Bergarbeiter im Saargebiet geführten Verhandlungen führten zu folgendem Ergebnis: Maßregelungen anlässlich des Streikes finden nicht statt. Die Löhne sind in der obersten Stufe um 5 Franken pro Schicht, in der untersten Stufe um 3½ Franken pro Schicht erhöht. Die Vertreter der Organisationen empfehlen den Belegschaften, von morgen ab die Arbeit wieder aufzunehmen. Der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter beschloß jedoch in einer zahlreich besuchten Konferenz die Wiederaufnahme der Arbeit von morgen ab. Die Entscheidung des sozialdemokratischen alten Bergarbeiterverbandes steht noch aus. Doch ist auch hier mit der Annahme der Abmachungen zu rechnen.

Aus Mainz wird berichtet: Vor dem französischen Militärgericht hatten sich ein Lehrer und ein Postler zu verantworten, die seit Jahren auf Grund einer anonymen Anzeigle inhaft sitzen und deren Familien inzwischen ausgemerzt worden sind. Die beiden waren beschuldigt, dem Besitzer ihrer Wohnung aus Murren gegen zu haben, als ausgewiesene Eigengewohner durch die Straßen transportiert wurden.

Westfalen und Rheinland.

Amnen, 15. Mai. (Berghedens.) Das Wohnungsinstitutum hat die Zuschüsse für Kleinwohnungsbau auf das 900fache für Grundzahl der Zuschüsse festgelegt, d. h. es werden vom Staate bei einer Wohnflächenvergrößerung von 70 Quadratmetern 11 700 000 Mark Zuschuß gewährt. Da der städtische Zuschuß ebenfalls betragen soll, stehen an unterinständlichen Darlehen für den Kleinwohnungsbau im Einzelfalle 23 400 000 Mark in Aussicht. Dazu ist die Bedingung gestellt, daß die Mierte mit 1500 Mark für ein Quadratmeter Nutzungsfläche von dem Erbauer des Hauses zu tragen ist, d. h. bei 70 Quadratmeter Grundfläche sind 105 000 Mark Miete aufzubringen. Diese Miete mit 10 Prozent Kapitalzins, ergibt einen nutzbaren Wert des Hauses von 1 050 000 Mk. Für einen Neubau von 70 Quadratmeter Grundfläche, dessen Herstellung rund 35 Millionen Mark erfordert, würden also 24,45 Millionen Mark zur Verfügung stehen. Damit ist die Frage der Selbstbeschaffung für die gemeinnützige Bautätigkeit nicht gelöst. Für je den Baukosten bleibt es eine offene Frage, wie er die fehlenden 10 Millionen Mark aufbringen kann.

Der Dollar = ca. 43 000 Mark, das englische Pfund = 213 000 Mark, der holländische Gulden = 18 000 Mark, der schweizerische Frank = 8100 Mark.

Der Einkauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 14. Mai ab bis auf weiteres zum Preise von 140.000 Mark für ein zwanzigmarktes Stück, 70.000 Mark für ein zehnmarktes. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Einkauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres zum 300fachen Betrage des Nennwertes.

Das große Los, der Hauptgewinn der Preussisch-Süddeutschen Massenlotterie, ist im Betrage von 30 Millionen Mark auf die Nummer 22919 gefallen.

h. 2. Dortmund, 12. Mai. Die gestrige Verhandlung richtete sich gegen das 20jährige Dienstmädchen Therese Kathmann wegen Kindesmords. Die Angeklagte war im Jahre 1922 aus dem Saueslande nach Dortmund gekommen und hatte sich auf einem Gut Stellung gefunden. Nachdem sie ein Verhältnis mit dem Bediensteten an, das nicht ohne Folgen blieb und ihr die Verurteilung wurde, sich einen anderen Mann zu suchen. Bei dem Dr. med. S. in Dortmund fand sie eine neue Stellung. Ihr Vater

Am 12. Mai. (Tob im Kanal.)
 ein Kanal auf der Rieberstraße arbeit-
 in der Stadt zwei Arbeiter an der Reinigung
 des verschlammten Hauptkanals. Bei Eint-
 eines heftigen, strömenden Gewitterregens
 den Arbeitern der Weg nach außen ge-
 schnitten, weil das Wasser stromwelse in
 Kanal einbrang. Beide Arbeiter
 men ums Leben.

Die Paßverordnung für das ganze
besetzte Gebiet.

Nach einer Verordnung des Frankfurter
Präsidenten werden Personen, die mit
von französischen Rebellenjungen gefahrenen
Zügen ankommen, jenseits des besetzten Gebietes
festgenommen. Die Verordnung stützt
sich darauf, daß die Benutzung der fran-
zösischen Züge eine Erschwerung der
deutschen Abwehrkämpfe und eine Un-
terstützung der französischen An-
strengungen darstelle.

Wieder zwei Tote.
In Oberhausen sind zwei Pers

Schüsse auf belgische Posten.

Donnerstag wurde auf einen befgild

Kleine Nachrichten.

Die Polen fühlen sich gekränkt, weil

Vor dem Kriegsgericht in Düsseldorf im
gestern gegen den Bürgermeister Es-
sen, den kellerisierenden Es-
bürgermeister von Essen, verhan-
deln vor dem Kriegsgericht in Breiden-
Meddinghausen zu 2 und 3 Jahren Gefä-
ngnis verurteilt worden war. Das Urteil lautete
1 Jahr Gefängnis und 10 Millionen
Geldstrafe.

Fröhliche Pfingsten

durch eine

Verlobungs-Anzeige

10. *Journal of the American Medical Association*, 1997; 278: 1039-1044.

roth von einer polnischen Ban
fallen und mit Gummiknäupfen
belt. Die polnischen Arbeiter auf dem
sahen dem Treiben der Bande ruhig
Verrichtungen der deutschen Beamten

weil'c schwer.

bei Biermann abhält. Der Vorstand eine wichtige Tagesordnung zugrunde (Frage u. a.) Es wird erwartet, daß alle Mitglieder erscheinen.

Was hier die Schienen, sind
die Reiten. Betriebssicherheit
ausschlaggebend, daher ist
Beste gerade gut genug. Für
Wagenbereifung heißt also: Ni-

1990年12月

Continental





Unterhaltungs-Beilage
der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Die Some von Lahor.

Original-Lösung von N. David
Gottlieb = 1714 f. 1.

Der Weinbaum.
Von Dettleb von Siliencron.

Wir liebten uns. Ich sah an deinem Bett
Und sah auf deinen todesmatten Mund,
Dein Auge suchte mich an irrer Stätte;
Hörst du den Geistesritt im Wiegengrund?
Und pfingsten rings. Die Stadt war aus-
gesogen.

„Du hast gestern die für dich gesparten, und heute hast du sie für mich ausgegeben.“

An einer Stelle, die dir wohlbekamt,
 Du der wir ausgelassen oft geschritten,
 An der wir oft gefesseln Hand in Hand.
 An jenem Ort steht eine alte Weide,
 Der Feld und Sonne unsre Schrittin,
 Da ist es still, und überall die Heide,
 Im Ginkler trittst die Welle hin.

Ein Wasser schmacht sich feig durchs Gelande,
Ein reißer Stogenbruch schlägt ab nach Süd,
Und flüßt Natur die Eiere in die Mäthe
Und ruht sich aus, von ihrer Arbeit müd.
Weißt du den Abend noch, wir laßen lange,
Ein nachdes Gewitter hielt uns fest
An unserm Redenbruch, du sprachst bange,
Sich finge an: Und wenn du nicht verläßt,

Zieh zu mir auf, beheimt von Birken-
äugen,
Gott war die tren, mir haben uns geglaubt,
aus Wätern zieht auf Wollen her das
Schwägen,
Die Seele firt, und sterbend firt des
Haupz.

Martina eilte die Treppe hinauf und lies
ihre Niemand begegnete ihr. Aufstehend,
ließ sie den ihr wohlbekannten Weg entlang,
bis sie in dem stillen Parkwinkel unter den
Bäumen anlangte.

zusammen blieb sie am Grabe ihrer Mutter stehen und sah auf die vier Hügel. Das Grab ihrer Mutter war am meisten mit feigen Ästen umgeben. Sie preßte die Hände aufs Herz.

„Das hat Bert getan. Bert — lieber Bert.“

So fand sie eine Weile und freizogte aber das Grab ihrer Mutter.

Kurt bin ich wieder da, Mutti —, und die vier Baume mit deren Händen genommen — Mutti. Ich hole es noch, die Blumen für dich. Ich soll ja niemand wissen, daß ich hier. Es soll ja niemand Recht haben, dein Grab zu schmücken. Ich will dich lieben, wie lange es dauert, bis Gott mich erkennt."

Wann wandte sie sich mit ernstlichen Augen den andern zu. Da lagen sie nun alle drei, die sich im Leben so fern geliebt hatten. Hier neben der Mutter ruhte der Vater, der hatte ein liebes Wort, einen gütigen Blick für sie gehabt hatte. Und hier ruhte der brave, fleißige Großvater, vor dem sie sich immer in der Kindheit gefürchtet, daneben die Großmutter, die ihr so oft die Hand gedrückt, die ihr so oft die Augen zum Abschied ein gutes Wort mit auf den Weg gegeben hatte. Sie hatte es nie vergessen, dies ernsthafte, gute Wort.

Wenn sie jetzt müßten, diese harten Laster zu ändern, daß sie als Herrin auf diesem großen und hohen Stand, daß sie nun doch den großen Ansehen nach Mann gebracht hätte, der ihre arme Mutter nicht hatte bringen können: so ob einmal freigebe sie das Wasch der Mutter, und dabei gedachte sie ihrer Hefen Treber in Abert.

„Sie sind jetzt bei der Dürft' und die drei jetzt auf mich herab und helf' mir, das Gute zu tun, helf' mir, daß ich nicht zu eifrem bleibe — so denken, daß ich mich solchen muß noch einen Bergen, das mir geßet. Sie wollt mein Gut, helfe drei — helf' mir, daß ich es finde. Ich kann es ja nur hier in Gnad' finden, das Göttergeheim ist treffe.“

ang nach Gollung und ging langsam nach dem Hause zurück.

Als er Martina erblickte, kam er schnell auf sie zu. Seine trübsten Augen umfingten aufstehend ihre Gestalt.

"Sie kommen aus dem Park, grüßige Frau? Sie hätten Ihnen gern als Führer gedient."

Sie nickte ihn an.

„Ich habe“, er greift direct an den Faden und war wohl tiefer auch. Wie! Große Erörterung hat ihn absetzen lassen zu Zeiten, als er nicht mit dem Fiening gewöhnt werden mußte.“

„Der Großvater war der frühere Besitzer von Yaman?“

„Ja, er erbte das Gut in jungen Jahren von

„Ich danke Ihnen sehr, daß Sie nun aus
ihrem Heim und glauben, daß es nun aus
Ihnen Vollen loben und genießen könne. So
wird es gleich von Anfang ein wenig vergah.
Dann kamen Mittern. Biehungen und aus
der Mitterfolge, die man erst recht sehr ernst
genah, ebenfalls nicht ernst genug, um das
gute, lehrthinnige Leben anzulegen. Es wurde
immer mehr aus Raitan herausgeholt und
nicht mehr hineingesteckt. So ging es immer
weiter vergah – bis Raitan in fremde Hände
fiel. Es bei Ihnen in einer glücklicheren
Hand.“

„Sie armete hier auf
 „Das steht in Gottes Hand.“
 „Er sah in ihr ernstes, milles Gesicht und
 derbste noch Tränenpuren an ihren Augen.
 Das erregte ihn sehr.
 „Sie haben einen schweren Verlust gelitten,
 gnädige Frau. Darf ich Ihnen meine Teilnahme
 ausdrücken?“

„Ja — einen durchdringbar schweren Verlust
— alles — was mir lieb war und mit
welchem, ich mir verbunden. Ich sehe nun ganz
klar, daß ich nicht leben kann.“

Er bürneigte sich.
 „Ja, gnädige Frau," sagte er ehestlich.
 Sie erstarrte leicht.
 „Direktor Bonfimann sagte mir, daß Sie
 Piquan schon viel geküßt haben."

„Herr Direktor Boockmann ist sehr freundlich.“

„Oh, er ist vielmehr gerecht als freundlich. Nebenfalls danke ich Ihnen, daß Sie sich meines Wohlwollens so tatkräftig angenommen haben. Ich hoffe, daß ich Ihnen das vergelten kann.“

„Ich werde auf Beschäftigung für meine Arbeit.“

Sie lachelte. Das war so kein Gert, die
 Annahme eines Dankes. Das hatte sie noch als
 Kind bei sich bewahrt. Sobald man ihm
 danken wollte, wurde er ungemuthlich.
 „Für Ihre Arbeit vielmals! — aber nicht
 für Ihr Interesse an Waiman. Lassen Sie
 mich mit meinen Dank gefassen und geben. Sie
 nur das Belegexemplar, ihn zu bedanken.“
 Er blieb pflichtig, sie am Weitergehen
 zu hindern, vor ihr liegend.

„Gräßliche Frau — eine solche Schreckensthat
will ich Ihnen gleich geben, wenn es Ihnen
ernstlich damit ist. Bitte verzeihen Sie mir, daß
ich Sie gleich beim Wort nehme. Es ist sonst
nützlich meine Art, Dank einzufahren — ich
habe es auch nicht für mich — ich will für
mich etwas thun, wenn Sie mir erlauben.“
Sie sah ihn mit großen Augen an.
„Sie haben Ihre Tanten wohl sehr lieb?“
Er zögerte sich auf und schüttelte heftig den
Kopf.

„Mutter — ich will nicht Hagen“, ich habe sie gar nicht lieb, haben gelernt, weil — nun, weil derer Geyde mit ihnen gelernt, die ich 1827 lebte sie der anderen Bedauern, die ich 1827 lebte und verehere und ihrer kleinen Tochter viel schuldige gelien haben. Sie sind hartnäckig und fleischlich geworden im Leben. Gernst ums Dasein, in der Fegen singt um das liebe Brot. Aber

verleihen haben, in Rom an ihre Heimat zu
versetzen, man sie täglich in der stürmenden Nacht
und Sorge begehieten, daß sie eines Tages
zu ihrem Mann kommen, ohne zu wissen, wo
hin, wann ihr nicht mehr ganz so groß gegen die
abhandeln gekommen. So kann sie nicht mehr
ertragen, sondern nur noch befehlen. Mit
ihnen am Meiseln sitzt man kein

Mutter Erde buntes Kleid,
Süßlich tönen Strängelosen,
Barnend alles Wunderschick.

Und erfüllt mit Balsambast
Was im Licht der Sonne spiegelt
Und um deine Spende ruft.
Anklopfet, senke Glanz und Frieden

In ein hebes Menschengesetz,
Wilde Land und Wölfer wieder,
Die getrennt des Krieges Erb.
Daß vereint, sie wieder stehen,
So wie Brüder Hand in Hand.
Schicksel uns den engen Frieden,
Offter Siebels Harnschuß.

Bitte. So bitte Sie, vergessen Sie nicht, daß
ich für andere hat, keine Macht der Welt hätte
mich bewegen können, für mich zu bitten. So
ist es nur für die beiden armen, hilflosen

„Da hab' sie die Augen und er auch zusammen unter dem Bild dieser wunderbaren Sterne, die ihn so lebendig anschauten. Satz er sich — aber waren diese Augen falsch; von Fälschen? Er sah sie unrichtig an.
Es regelte ihm innerlich die Hand,

am 27. d. h. v. 1860.

der grämlich, mehr an andere denn als an sich selbst, wandten Sie mit. Sie hielten Sie diese kleine Hilfe gefordert. Sie hielten Sie diesen kleinen Ausgesprochen haben. Sagen Sie ihnen Tanten, daß sie sie ganz gewiß nicht von ihren Tanten, sondern von ihren Tanten brauchen. Sie auch noch nicht in das Veranlassung zu nehmen, das ihnen nicht sehr gründlich ver-

„Nun, nein — ich wollte mich nur Ihnen
persönlich zeigen. Ihnen eine Freude machen.“
Sagen Sie es ihnen selbst.“
Er sagte ihre Dank und führte sie an
ihre Eltern.

„Sie verliert, meine Tanten werden sich be-
mühen, mich zu erlösen, durch Glück und Fähigkeit Ihre Güte zu
vergüten. Denn tüchtige Wirtschaftlerinnen sind
die beide. Das vermindert aber meine Dankbar-
keit nicht, gnädige Frau. Sie sind noch so jung
und doch so gütig.“

[illegible]

und nun! Ich will mich mit Worten nicht in Sie befeßigen. Aber alles, was ich in Ihrem Quaterie tun kann, soll ein Beweis in Ihrem Quaterie sein.“

Und nochmals führte er ihre Hand an seine Lippen.

Martina klopfte das Herz bis zum Grotzstillsitzen, aber sie drang sich zur Ruhe.

„Nun muß ich aber gehen, daß ich ganz neu eine Tasse Tee trinken würde,“ sagte sie. „Ich zur Mitternacht abgehend.“

Er erwidert:

„Sie nurz taupfenomul im assempung, ba
 Sie so lange mit meiner Angelengeten be
 stitite.“

„Mit den Angelengeten Speer Tanten
 unterstehen wir genau.“ lachte sie mit leiser
 Bismereit, die ihn erschröke. Und das schels
 schels blauen, das ihre Lippen umschloß, munter
 ihr wieder an, wie eine festlich verbrante Er
 mung.

Das habe er schon für ein Aechzen gehalten.
 Das über ein ernstes, trauungs- wie ein
 Sonnenrad! stierte?
 Er konnte leblos nicht länger darüber nach-
 denken, denn Martina plätscherte weiter mit ihm.

Fortsetzung folgt

අනුරාධපුරය

„Der Friedensvertrag von Versailles“

wird am **Mittwoch, den 16. Mai, nachmittags von 5—6 Uhr**, noch einmal für Wohltätigkeitszwecke gezeigt.

Kamener Lichtspiele.

Kassenöffnung 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

1530

Kassenöffnung 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zur gefl. Kenntnis, dass ich
nur an Wiederverkäufer

abgebe. Ich bringe mich mit
meinem Lager in **Likören,
Branntwein u. Forthöfer**
in empfehlende Erinnerung.

Rudolf Schneidersmann,
Generalvertrieb der Firma
Wilhelm Strothmann, Minden.
Lager: Kamen, Nordstrasse 33.
1514 Telefon Nr. 93.



Die Schlachtgebühren sind
durch Beschluß der Stadtver-
ordnetenversammlung vom 30.
April d. Js. auf 50 Mk. bezw.
80 Mk. für das Pfund Schlacht-
gewicht festgesetzt.

Der Nachtrag zur Gebühren-
ordnung ist im städt. Schlachthof zum Aus-
hang gebracht. 1513

Kamen, den 8. Mai 1923.
Der Magistrat.

Kaufe Ziegen- und Zickelfelle.

Zahle für Felle v. 4—5 Wochen getränk-
ten Kammern besonders hohe Preise!

Fritz Schledorn,
Süßkamen, Dortmundstraße Nr. 24c. 1483

1

steht fest: Die Kamener Zeitung
ist das beste Insertionsorgan
für Kamen und alle umliegen-
den Gemeinden, weil die Kamener
Zeitung in allen Kreisen und
Schichten viel gelesen wird.
Die Vereine benutzen die Kame-
ner Zeitung für ihre Veran-
staltungen, weil die Anzeigen
stets volle Häuser bringen und
die Insertionskosten dadurch
— mehrfach gedeckt werden. —

Die Lieblingssuppe

von groß und klein ist eine gute Erbsensuppe aus
„Knorr Erbsenwurst“ (Erbsen fein, mit Speck, mit Schinken).
Nahrhaft, wohlschmeckend, billig, nur mit Wasser in
20 Minuten zu bereiten. Achten Sie bitte auf den
Namen

Knorr

Wer
liefert
monatlich
größere
Mengen
Rohlen?

Angebote un-
ter 1489 an
die Geschäfts-
stelle der Ka-
mener Zeitung.

Ausgekauft
**Damen-
Haar**

läuft 1008
M. Steinmann,
Damen-Salon,
Kamen,
Bahnhofstr.

Für den Nach-
weis von
gebrauchten
Lokomobilen
Dampfkesseln
Dieselmotoren
Sägemaschinen
Zugmaschinen
Mühleneinrichtung
Feldbahngleis
zahlt hohe
Provision
J. Carl Suhr,
a. m. b. H.,
Hamburg 13,
Renzelstraße 6.

Klavierstimmor-
formant in den näch-
sten Tagen wieder
nach Kamen und
Umgebung. Stimmen
u. Reparaturen. Be-
stellig. erb. noch um-
gehend a. d. Geschäfts-
stell. Hg. oder nach
Kamen (Westfal).
Dorfstraße 41. 1510
Klavierbauer
Fritz Jürgens.



empfehlen
Buchhandlung der Kamener Zeitung.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
**Herren-
fahrrad**

gegen Grammophon zu tau-
schen gesucht, von 3—5 nachm.
Bergkamen, Siedlung 41.

Gut erhaltenes
**Herren-
fahrrad**

billig zu verkaufen 1525
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Reinrassige
**Dobermann-
hündin**

zu verkaufen. 1480
Näheres in der Geschäfts-
stelle der Kamener Zeitung.

Zum 1. Juni oder
später
**2 Lehr-
mädchen und
1 Lehrling**
gesucht. 1522

Gebr. Sieringhaus,
Hammerstr. 194,
Weststr. 4.
Fernruf 393.

Lehrmädchen
gesucht. 1523
Gebr. Reil, Kamen,
Bahnhofstr. 57.

Ballspiel-Berein Kamen.

Zur Beerdigung unseres
Mitgliedes

Emil Schäfer
versammeln sich die Mitglieder
Dienstag nachmittag 3 $\frac{1}{2}$
Uhr im Vereinslokal.

Um rege Beteiligung bittet
1528 **Der Vorstand.**

S. B. K. 13.

Sente abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

**Monats-
versammlung**
bei Biermann. 1533
Der Vorstand.

Junger 1527

Bädergefelle
sofort gesucht.

Dampfbäderei
Stoltefuß,
Weddinghofen, Tel. 90.

Suche für sofort einen
kräftigen 1501

Jungen

für Landwirtschaft im Alter
von 14—16 Jahren.

Näheres in der Geschäfts-
stelle der Kamener Zeitung.

Ordentliches 1529

**Lehr-
mädchen**

für Geschäft sofort gesucht.
Näheres in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

Besseres, evangelisches 1524

Fräulein

für Geschäft und Haushalt gesucht.

Bäckerei Bräde,
Königsborn.

Bessere, zuverlässige

Frau

gesucht. 1521
Näheres in der Geschäfts-
stelle der Kamener Zeitung.

Weiche mit
Henko
die
Wäsche
ein!

Henko,
Henke's Wasch-
und Bleich-Soda
für Wäsche und
Hausputz.
HENKEL & CO.,
DÜSSELDORF.

Suche

für mehrere Bauarbeiter

Logis.

S. Alaholz, Schillstr. 4.

Großer

schwarzer

Hund

zugelaufen.

Gegen Entlohnung der Unkosten
binnen 3 Tagen abzugeben. 1481

Bergkamen,
Bergstraße 112.

Medaillon

verloren.

Näheres in der Geschäfts-
stelle dieser Zeitung.

**Fort mit den Wa-
ren aus Frank-
reich, England,
Italien, Japan,
Belgien!**

**Was wir brauchen,
schafft uns**

deutsche Arbeit!

Wir machen unsere verehrte Kundschaft darauf aufmerksam, daß unser Geschäft von heute ab
des **abends bis 7 Uhr geöffnet** ist.

Wallach & Co., Kom. Ges. Kamen